

AIT

2

11.2016
GESUNDHEIT
UND WELLNESS
HEALTH AND SPA

12:43 ARCHITEKTEN
FOSTER + PARTNERS
LIAN TRAN · TC PLUS
GMP · MARTE.MARTE
ARQUITETURA NACIONAL

194561 713502
11
4
Österreich 13,50 EUR
Schweiz 22,00 SFR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Finnland 13,50 EUR
Norwegen 120 NOK
Schweden 13,50 EUR

194561 713502
11
4

INN



47° 15' 37" N, 11° 20' 38" O (INNSBRUCK)



INNSBRUCK - HOCHGURGL (100 KM)



Hendrik Bohle
Architekt, Stadtforscher
und Autor, lebt und ar-
beitet in Berlin, Istanbul und
den Vereinigten Arabi-
schen Emiraten

Kurvenreich



Foto: Hendrik Bohle

Schwungvoll schraubt sich der Asphalt vom Ötztal in den Alpenhimmel. Die malerische Passstraße übers Timmelsjoch ist ein Pistenraum für Biker. Zumindest im Sommer. Dann liegt Benzin in der Luft und Leder in den Kurven. Im Winter ist die Straße geschlossen, wegen des Schnees. Seit diesem Jahr gibt es allerdings mindestens 200 weitere PS-starke Gründe, hier hinaufzukommen und das ganzjährig. Im April 2016 eröffnete auf 2.175 Metern der Top Mountain X-Cross Point bei Hochgurgl. Mit einem äußerst gelungenen hölzernen Schwung hat der junge Tiroler Architekt **Michael Brötz** ein Restaurant, einen Seilbahnhaltepunkt und eine Mautstation mit Europas höchstgelegenen Motorradmuseum vereint. Die Formensprache ist zeitlos und zugleich traditionell. Seine Auftraggeber, die Zwillinge Alban und Attila Scheiber, Erben des Familienimperiums aus Skigebiet mit

Gastronomie und Hotels, wünschten sich eine Behausung, die ihre Leidenschaften miteinander vereint: Motorräder und Skisport. Da passte es gut, dass sich die besagte Passstraße in Familienbesitz befand. Ihr Vater Alban Scheiber senior hatte hier in den 1960er-Jahren ein paar Skilifte und ein Hotel errichtet und so den Tourismus nach Tirol geholt. Das Museum schwingt elegant über die Straße und bildet zugleich das Dach der Mautstation. Auf 3.000 Quadratmetern zeigt die sehr gut kuratierte Sammlung historische Maschinen, einige legendäre Autos und putzige Traktoren. Ein weiterer Brückenschlag führt innen über die Skiliftstation zum Restaurant mit Sonnenterasse. Ein Architekturwunder aus Holz, Stahl und Stein, das sich harmonisch mit der Natur vereint und nur durch eines übertroffen wird – dem atemberaubenden Hochalpenpanorama.

In summer, the picturesque Timmelsjoch mountain pass is a dream for motorcyclists. In winter, the road is closed due to snow. Since April 2016, there is one more reason to come up here all year round – the Top Mountain X-Cross Point at an altitude of 2,175 metres. In a sweeping wooden form, architect **Michael Brötz** from Tyrol combined a restaurant, a cable car station and a toll station with Europe's highest motorbike museum. The design vocabulary is both timeless and traditional. The museum elegantly swings across the road and also forms the roof of the toll station. On 3,000 square metres, the exhibition features historic machines, some legendary cars and cute tractors. An architectural wonder made of wood, steel and stone, which harmoniously blends in with the natural surroundings, only topped by the breath-taking alpine panorama.

MUC



48° 21' 14" N, 11° 47' 10" O (MÜNCHEN)



Simone Hübener
Architekturstudium in
Karlsruhe und Rom, seit
2007 freie Fachjournalistin
im Bereich Architektur und
Bauen in Stuttgart

Reichhaltig



Foto: Simone Hübener

Frischer Wind weht seit einiger Zeit verstärkt auch in altbekannten Kettenhotels, denn die Konkurrenz ist groß, die Kunden erwarten heute ein modernes Interieur. Deshalb ging unlängst bei den Novotels der Accor-Gruppe das Konzept „Gourmetbar“ an den Start, das aus Bereichen wie „Welcome N Stay“ und „Drink N Eat“ gebildet wird. Umgesetzt wurde es nach Plänen des Büros **Kitzig Interior Design** bereits in München. Für ein einheitliches CI gab der Auftraggeber einige Elemente vor: Es sollte große Menütafeln geben und eine Vitrine, in der die Speisen präsentiert werden können. Den Schriftzug „Gourmetbar“ galt es in verschiedenen Varianten einzubinden. Ziel war es, einen gewissen Wiedererkennungswert in Kombination mit ortsspezifischen Details zu schaffen. So lässt sich das Konzept an die einzelnen Standorte problemlos anpassen. Besonders gelungen ist der Umbau

im Haus „München City“ mit einer perfekten Mischung aus unterschiedlichen Materialien, Accessoires und Farben, die zusammen ein harmonisches Ganzes ergeben. Senfgelb, Anthrazit, verschiedene Blauuntönen und massives Eichenholz erzeugen eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt. „Welcome N Stay“ ist hier also Programm. Das offene Regal, das gleichzeitig als Rückwand der Bar und als Raumteiler dient, ist transparent gehalten und lässt Licht vom vorderen Bereich bis nach hinten strömen. Bei den Sitzgelegenheiten, die um die Bar herum gruppiert sind, reicht das Angebot von gemütlichen Sofas und Sesseln über klassische Esszimmerstühle bis hin zu gepolsterten Barhockern. Dazu gesellen sich verschieden große Tische mit Platten aus unterschiedlichsten Materialien und einem Element, das die große Vielfalt wieder verbindet: der überall gleiche Tischfuß.

In order to counter growing competition and comply with customer demands for modern interiors, the Novotels of the Accor Group recently initiated the „Gourmetbar“ concept comprising areas like „Welcome N Stay“ and „Drink N Eat“. It was already implemented in Munich according to plans by **Kitzig Interior Design**. The aim is to create a certain recognition value in combination with location-specific details. The conversion of the „München City“ hotel with a harmonious mix of materials, accessories and colours is particularly successful. The open shelf, serving as room divider and back wall of the bar, allows light to reach the rear areas. The seats around the bar range from sofas to upholstered bar stools. Tables of various sizes and different tabletops complement the variety, which is bound together by the table bases of identical size.